



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Verlagsprospekt Neuägyptische Grammatik (Drucktitel)**

**Erman, Adolf**

**1933**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-17267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-17267)

Soeben erschien:

# NEUAEGYPTISCHE GRAMMATIK

von

Adolf Erman

Zweite, völlig umgestaltete Auflage

XIV, 461 Seiten, 4<sup>o</sup>, geschrieben von W. Erichsen, 1933.

Preis: 24 Reichsmark

## Aus der Vorrede

Die Sprache, die ich hier darstelle, hat in der großen Zeit Ägyptens geherrscht, die wir das neue Reich nennen, also in der Epoche, deren Kultur der unseren schon so nahe steht. Für Ägypten ist es eine moderne Zeit und als eine moderne Sprache mag man auch das Neuägyptische bezeichnen; es hat vielfach seine alten Formen aufgegeben und begnügt sich mit Hilfsverben und andern Umschreibungen. Aber es ist zugleich auch eine gebildete Sprache mit einer eigenen und mannigfachen Literatur.

Zeitlich steht das Neuägyptische etwa in der Mitte zwischen dem Koptischen der christlichen Zeit und dem Altägyptischen des dritten Jahrtausends; auch von diesem Letzteren trennt es eine weite Kluft und nur das altertümliche Kleid seiner Schreibweise kann Unkundige darüber täuschen, daß uns hier eine selbständige Sprache vorliegt, die besonders erlernt werden will.

Die Kenntnis des Neuägyptischen ist nicht minder wichtig als die der alten Sprache, denn ihm gehört fast alles an, was uns das neue Reich hinterlassen hat, in Poesie und Prosa, in den Inschriften und in all den Schriftstücken des täglichen Lebens. Und noch aus einem anderen Grunde ist es notwendig das Neuägyptische zu pflegen, bildet doch seine Grammatik den natürlichen Weg zum Verständnis des Demotischen in Schrift und Sprache.

Die Grammatik, die ich hier herausgebe, habe ich schon vor dreiundfünfzig Jahren veröffentlicht, allerdings in sehr anderer Gestalt. Damals war sie ein Wagnis und zwar eines von denen, die man unternimmt, weil man sich der wirklichen Schwierigkeiten nicht bewußt ist. Ich hatte bei meiner Erstlingsarbeit über „die Pluralbildung“ richtig gesehen, daß die Texte des neuen Reiches in einer sehr anderen Sprache geschrieben sind, als die der älteren Zeit. Auf diese Erkenntnis hin unternahm ich es, ihren Sprachgebrauch darzustellen. Ich brach dabei mit dem damals verbreiteten Vorurteil, daß alles, was in Hieroglyphen geschrieben sei, ein und derselben Sprache angehöre. Hätte mein Buch nur diesen einen Zweck gehabt, jenen Wahn zu zerstreuen, so brauchte es heute nicht wieder zu erscheinen. Aber es hatte ja auch einen praktischen Zweck gehabt, denn es sollte auch das Verständnis der neuägyptischen Texte erleichtern und um dieses Zweckes willen muß das Buch wieder zugänglich werden. Es ist dies um so nötiger, als das neuägyptische Schrifttum in den letzten Jahrzehnten noch an Bedeutung gewonnen hat und immer weiter gewinnt.

## Inhalt

Erstes Buch: Sprache und Schreibung. — Zweites Buch: Die Pronomina. — Drittes Buch: Substantiva, Adjektiva und Zahlen. — Viertes Buch: Das Verbum. — Fünftes Buch: Der Bau des Satzes und die von ihm hergeleiteten Verbalformen. — Sechstes Buch: Partikeln. — Siebentes Buch: Die Sätze. — Sachregister. — Wortregister. — Anhang zu den Registern. — Koptisches Register.

